

Kosten für Café-Betreiber - Ladenmiete und Sondernutzungsgebühr im bundesweiten Vergleich

- **Netzsieger (www.netzsieger.de)** vergleicht die Sondernutzungsgebühr sowie die Ladenmiete der 20 größten Städte Deutschlands
- **Berlin, Bremen und Frankfurt** erheben die geringste Sondernutzungsgebühr für Tische und Stühle
- **Leipzig** mit 36 Euro im Jahr pro Quadratmeter im oberen Mittelfeld
- **Ruhrgebiet** mit der günstigsten Monatsmiete für Ladenfläche

Berlin, 18. April 2018 – Wer seinen Kaffee gemütlich draußen vor dem Lokal trinkt, ist sich der Kosten des Inhabers für die Nutzung des öffentlichen Raumes oft nicht bewusst. Diese sogenannte Sondernutzungsgebühr – welche für das Herausstellen von Tischen und Stühlen auf öffentlichem Straßenland eingeholt wird – erhebt die Kommune. In welcher Stadt die Sondernutzungsgebühren für Gastronomen am höchsten sind, hat das Vergleichsportal Netzsieger (www.netzsieger.de) ermittelt.

Demnach ist die Nutzung des öffentlichen Raums in Berlin mit jährlich 12,50 Euro pro Quadratmeter (m²) mit großem Abstand am günstigsten. Etwa das Doppelte (24 Euro) müssen Lokalinhaber in Frankfurt am Main und in Bremen an die Kommunen entrichten. Leipzig landet mit einer Gebühr 36 Euro im Jahr pro Quadratmeter auf dem sechsten Platz.

Wuppertaler Sondernutzungsgebühr neunmal so hoch wie die Berlins

Während die Gebühren in Berlin, Frankfurt und Bremen noch recht niedrig sind, sollten Wuppertaler Café-Betreiber ihre Gäste lieber drinnen bedienen. Denn die Stadt im Ruhrgebiet erhebt pro Quadratmeter eine Gebühr von rund 110 Euro jährlich – Höchstwert der Untersuchung. Wer beispielsweise eine Fläche von 45 m² nutzt, muss so fast 5.000 Euro an die Kommune bezahlen.

Ähnlich hoch sind die Kosten in Hamburg: 96 Euro pro Quadratmeter werden in der Hansestadt fällig. Bei 45 m² erhält die Kommune 4.320 Euro im Jahr. Für Tische und Stühle auf dem Gehweg erhält die Stuttgarter Kommune jährlich 84 Euro pro Quadratmeter, bei 45 m² macht das 3.780 Euro Sondernutzungsgebühr.

Im Mittelfeld mit 48 Euro jährlich liegen Dresden und Duisburg. Etwas teurer ist der öffentliche Raum in München (62 Euro) und Köln (62,10 Euro).

Zusätzliche Verwaltungsgebühr in vier Städten

Zwar ist die Sondernutzungsgebühr in Berlin bundesweit am niedrigsten, doch die Kommune erhebt eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 500 Euro. Neben Berlin erheben die Kommunen Bielefeld (330,30 Euro), Bremen (250 Euro) und Duisburg (93 Euro) ebenfalls eine Verwaltungsgebühr.

Ladenmieten: Ruhrgebiet günstigste Region

Wuppertal hat zwar die höchste Sondernutzungsgebühr, aber dafür ist die durchschnittliche Ladenmiete mit 60 Euro pro Quadratmeter im bundesweiten Vergleich sehr niedrig. Einzig in Duisburg ist die durchschnittliche Miete mit 52,50 noch niedriger. Den dritten Platz belegt Bochum (67 Euro) und den vierten Essen (92,50).

Während in Berlin zwar die Sondernutzungsgebühr sehr gering ist, ist die durchschnittliche Ladenmiete mit 300 Euro pro Quadratmeter bundesweit die zweithöchste. Nur in München werden noch 35 Euro mehr pro Quadratmeter fällig.

Die komplette Untersuchung mit detaillierten Preisangaben finden Sie hier

<https://www.netzsieger.de/ratgeber/wo-lohnt-sich-die-cafeeroeffnung-am-meisten>

Über Netzsieger

Netzsieger (www.netzsieger.de) steht für unabhängige Verbraucherberatung. Das Startup aus Berlin beschäftigt bereits mehr als 30 Mitarbeiter und gehört zu den führenden Vergleichsportalen im deutschsprachigen Raum. Die erfahrenen Redakteure vergleichen die ganze Bandbreite moderner Produkte und Services – von Software über Versicherungen bis hin zu Elektro-Artikeln. Netzsieger informiert Verbraucher übersichtlich, prägnant und seriös. Ziel ist es, den Lesern die beste Entscheidungshilfe im Dschungel der Produkte und Angebote zu bieten. Mittlerweile begleiten die hochwertigen, umfangreichen Testberichte Millionen von Verbrauchern jährlich bei ihren individuellen Kaufentscheidungen. Alle Vergleichstests stehen jedem Interessenten dabei frei und kostenlos zur Verfügung.